

Ausgabe **2** 2006/7

RSF - aktuell

Der Elternbrief



RSF - aktuell

Inhalt

Vorwort

Vergleiche

RSF - intern

Erfolgreich

Neu

Zentrale Prüfungen

Schulhofumgestaltung

In eigener Sache

RSF - aktiv

Streitschlichtung

Die Fälscher

Kick it like...?

Schüler - besser als ihr Ruf ?!

Mitwirkung

Schulkonferenz

Förderverein

Jahreshauptversammlung

Impressum

3 **RSF - aktuell** ist der Elternbrief der Realschule Freudenberg.

4 Erscheinungsweise:

4 nach Bedarf (in der Regel zweimal
5 pro Schuljahr)

8

8 Herausgeber:

Schulleitung der RSF

9

10

11

12

14

15

Schuladresse:

Realschule Freudenberg

Alte Kölner Str.15

57258 FREUDENBERG

Telefon:

02734 46620

Fax:

02734 446250

Mail:

mail@rs-freudenberg.de

Homepage:

www.rs-freudenberg.de

Vergleiche

In wenigen Wochen ist das Schuljahr 06/07 schon wieder vorbei – zumindest für die Schüler aus NRW, denn am 21. Juni beginnen hier die Sommerferien. Gerade dann, wenn die Schüler in Bayern sich zum Endspurt bereitmachen – für den sie immerhin noch fast 6 Wochen Zeit haben, denn in Bayern beginnen die Ferien erst am 30. Juli. Nun kann man sich trefflich streiten und sehr unterschiedlicher Meinung darüber sein, ob es schöner, besser, günstiger, beständiger oder sonst was ist, wenn die Ferien früher oder später beginnen. Eines kann man aber nicht wegdiskutieren: In NRW ist das 2. Schulhalbjahr zu kurz – auch wenn man wegen des frühen Ferienbeginns nun schon zum zweiten Mal den Ausgabetermin des Halbjahreszeugnisses vorgezogen und damit das Halbjahr etwas verlängert hat.

Und überhaupt, irgendwie wird man den Verdacht nicht los, als ob der ständig sich verändernde Ferienbeginn in NRW auch dessen Schulpolitik widerspiegeln würde: Mal so – mal so. Was gestern noch galt, gilt heute nur noch eingeschränkt und morgen möglicherweise nicht mehr. In Bayern zumindest scheinen die Uhren verlässlicher zu gehen. Der Ferienbeginn liegt jedenfalls immer Ende Juli oder Anfang August. Er differiert mal um ein paar Tage, aber er bleibt berechenbar. So wie die Schulpolitik im südlichsten Bundesland – und wie die Leistung seiner Schüler. Denn es ist ja nicht von ungefähr, dass die bayrischen Schülerinnen und Schüler regelmäßig die vorderen Plätze belegen,

wenn es um länderübergreifende Vergleichstests geht.

Um Vergleiche ging es auch wieder in den letzten Wochen an unseren Schulen. Wenn auch zunächst einmal um Vergleiche innerhalb des Landes NRW: Erstmals in der Schulgeschichte unseres Landes wurden zeitgleich in allen Klassen 10 aller Schulformen der Sekundarstufe I zentrale Prüfungsarbeiten geschrieben und ein paar Tage später die sog. Lernstandserhebungen in den Klassen 8.

Inwieweit der immense Aufwand, der mit diesen beiden Verfahren einhergeht, durch die beabsichtigte Zielsetzung – nämlich „die größere Transparenz der Anforderungen, die bessere Vergleichbarkeit von Leistungen und die größere Gerechtigkeit bei der Abschlussvergabe“ – wirklich gerechtfertigt wird – ja, ob die gesteckten Ziele überhaupt erreicht werden, darüber lässt sich wiederum streiten. Unstrittig allerdings ist, dass durch die fast zeitgleiche Terminierung beider Verfahren – das eh schon sehr kurze zweite Schulhalbjahr noch turbulenter und die Kollegen, die die entsprechenden Fächer in beiden Jahrgängen unterrichten, über die Maßen belastet wurden.

Dass zentrale Prüfungen selbstverständlich nur am Ende des zweiten Halbjahrs sinnvoll sind, ist klar. Und dass Lernstandserhebungen, wenn sie denn Auskunft über mögliche Defizite geben sollen, möglichst frühzeitig stattfinden müssen, leuchtet ebenfalls ein. Aber wenn man den Termin für die Lernstandserhebungen an den Anfang der Klasse 9 gelegt hätte, dann hät-

te die verbleibende Zeit für eventuelle Fördermaßnahmen immer noch ausgereicht. Die Hektik an den Schulen wäre durch die Entkopplung der beiden Verfahren jedenfalls deutlich gemindert worden.

Was die Ergebnisse der beiden Verfahren angeht: In diesem Heft wird in einem gesonderten Kapitel auf die Zentrale Prüfung eingegangen. Die Ergebnisse der Lernstandserhebung werden erst nach den Sommerferien zur Verfügung stehen und im nächsten Elternbrief veröffentlicht.

Ein besonderer Dank geht an alle Kolleginnen und Kollegen, die an den beiden Verfahren beteiligt waren und diese mit großer Gewissenhaftigkeit und Umsicht durchgeführt haben.

Aber auch den übrigen Kollegen, den Hausmeistern und unserer Sekretärin möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Schuljahr.

Ihnen allen und auch unseren Schülern und ihren Eltern wünsche ich schöne Ferien und gute Erholung.

Mit herzlichen Grüßen

Horst v.d.Heyden

Erfolgreich

Frau Himmighofen, die seit etwa zwei Jahren als Lehramtsanwärterin an unserer Schule tätig war und die Fächer Mathematik und Deutsch unterrichtete, hat im Mai ihre Referendarzeit mit der zweiten Staatsprüfung erfolgreich beendet. Wir gratulieren ihr an dieser Stelle ganz herzlich und wünschen ihr, dass sie bald eine feste Anstellung findet. Da an der RSF ein leichter Stellenüberhang besteht, gibt es leider momentan keine Chance für eine Einstellung.

Frau Becker, die ihre Ausbildung im Wesentlichen an der Hauptschule Freudenberg absolvierte, aber an der RSF in Französisch unterrichtete, hat ebenfalls ihr zweites Staatsexamen erfolgreich abgelegt. Wir gratulieren ihr von ganzem Herzen und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Neu

Seit Beginn des zweiten Schulhalbjahrs absolviert ein weiterer Referendar seinen Vorbereitungsdienst an der RSF.

Herr Tim Meinen unterrichtet in den Fächern Deutsch und Erdkunde. Für seine Ausbildungszeit wünschen wir ihm alles Gute, viel Freude und Erfolg.



Bei dieser Gelegenheit sei auch denjenigen Kolleginnen und Kollegen herzlich gedankt, die unsere Referendare engagiert betreuen und betreuen.

Zentrale Prüfungen

Das also waren sie: die ersten Zentralen Prüfungen an nordrheinwestfälischen Schulen. Angekündigt waren sie seit langem und je näher ihr Termin kam, desto aufgeregter wurden die Betroffenen: die Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 – und zum Teil auch ihre Lehrerinnen und Lehrer. Denn so recht wusste keiner, was da auf ihn zukam.

In anderen Bundesländern gibt es diese Form der Prüfung schon seit längerer Zeit – aber was davon bekannt war, diente eigentlich weniger der Beruhigung: Die Prüfungsaufgaben vergangener Jahre jedenfalls, die man in Buchform im Handel kaufen konnte, und die man auch an der RSF gelegentlich als Übungsmaterial nutzte, hatten es in sich.

Um es vorweg zu sagen: Die ganze Aufregung hatte sich eigentlich nicht gelohnt. Am Ende war das einhellige Urteil: „Ich hatte Schlimmeres erwartet.“ Und auch dieses Fazit kam unisono sowohl von den Schülern als auch von den jeweiligen Fachlehrern.

Aber es gab auch Kritik, und zwar wiederum von beiden Seiten. Kritik an den Aufgabenstellungen und vor allem an den Beurteilungs- und Bewertungskriterien. Diese waren zumindest in Einzelfällen einfach nicht nachvollziehbar. Etwa wenn es für das Ablesen eines Blockdiagrammwertes genauso viele Punkte gab wie für anspruchsvolle Transferleistungen. Das führte zuweilen zu Unverständnis auf Seiten der Lehrer und zur Verunsicherung seitens unserer Schüler, die einfach nicht glauben konnten, Punkte für etwas zu erhalten, was eigentlich keine Leistung war.

Aber bei aller Kritik darf man nicht vergessen: Es waren die ersten Prüfungen dieser Art und aus Fehlern kann man lernen.

Ergebnisse im Überblick

Die ZP haben, was die Gesamtnote in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch angeht, ein großes (eigentlich ein zu großes) Gewicht. Aber sie bilden nicht die einzige Grundlage der Endnote, die auf dem Zeugnis erscheint. Denn außer der in der ZP erzielten Prüfungsnote (PN) bildet die Vornote (VN), in der die Leistungen des gesamten Schuljahres einfließen, für die Abschlussbeurteilung eine entscheidende Rolle.

Beide Noten (PN und VN) werden zu je 50% berücksichtigt, wenn sie um nicht mehr als eine Notenstufe differieren. Ist die Differenz zwischen PN und VN = 2, dann kann eine mündliche Prüfung erfolgen, ist sie größer als 2, dann muss eine mündliche Prüfung erfolgen.

Wie die nachfolgenden Schaubilder zeigen, lagen an der RSF die PN und die VN nicht sehr weit voneinander entfernt.

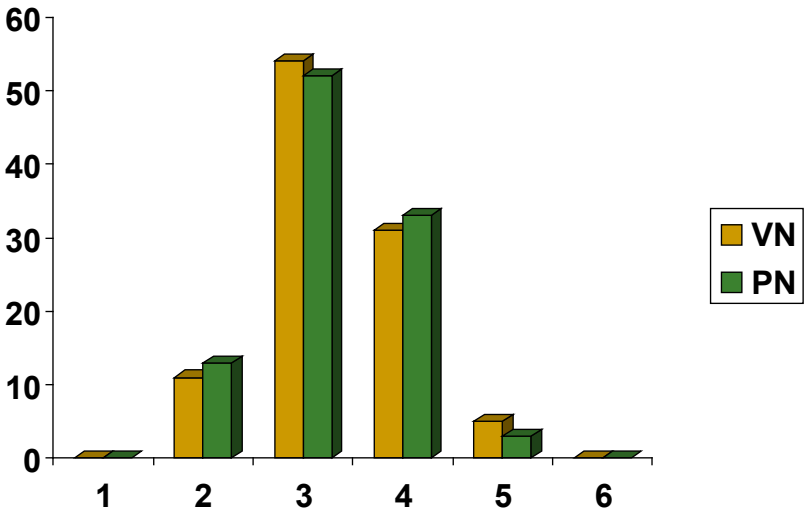
In den ersten 3 Diagrammen werden die Ergebnisse fächerspezifisch aufgelistet, bezogen auf die Noten 1 bis 6.

Im vierten Diagramm wird ersichtlich, bei wie vielen Schülern das Ergebnis der ZP besser ausfiel als die Vornote (PN < VN), bei wie vielen die Prüfungsnote der Vornote entsprach (PN = VP) und wie viele in der ZP gegenüber der bisherigen Benotung schlechter abschnitten (PN > VN).

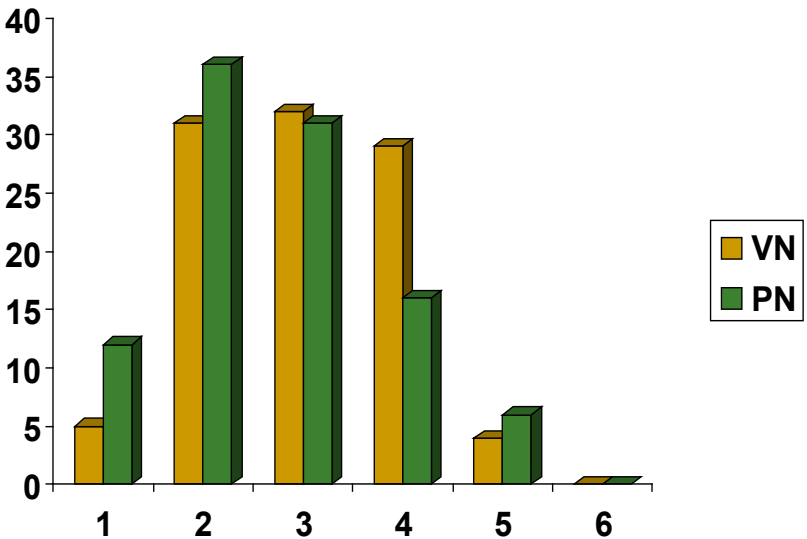
(Da 101 Schüler an den Prüfungen beteiligt waren entsprechen die dargestellten absoluten Werte nahezu den jeweiligen Prozentwerten).

RSF - intern

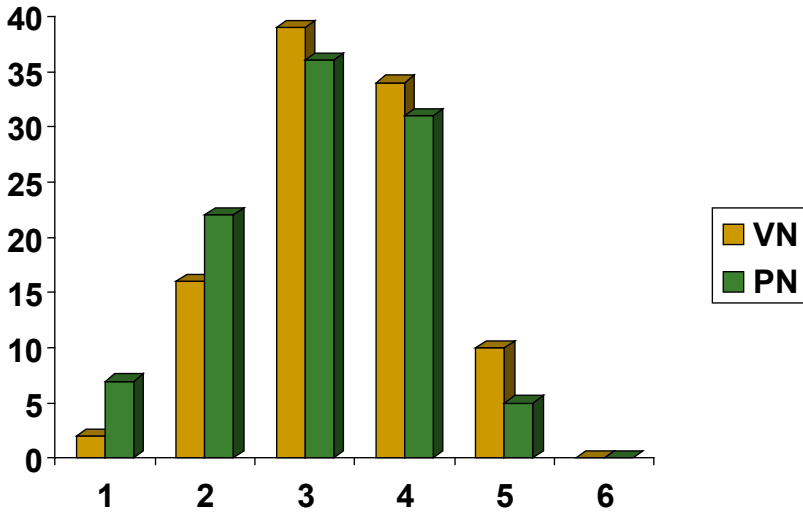
Ergebnis ZP Deutsch



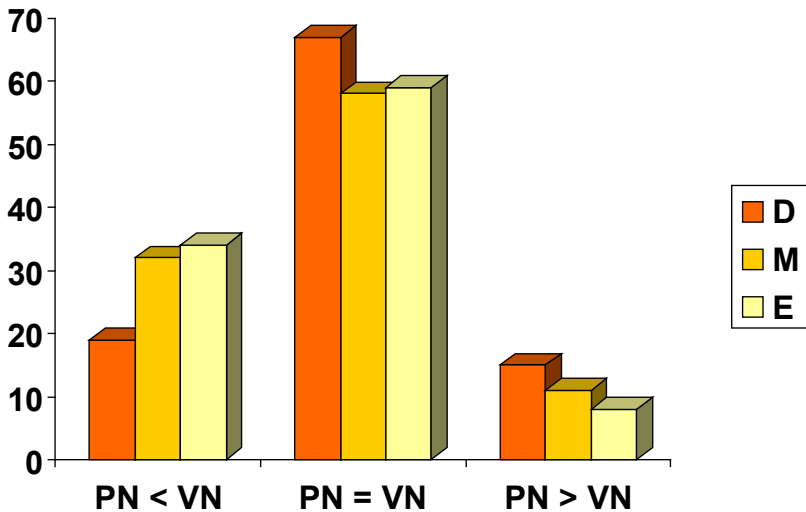
Ergebnis ZP Mathematik



Ergebnis ZP Englisch



ZP Gesamtergebnis



Schulhofumgestaltung

Warum geht es nicht weiter?

Das ist eine Frage, die mir seit geraumer Zeit von Schülern (insbesondere von den jetzt abgehenden 10.-Klässlern) und auch zuweilen von Eltern gestellt wird.

Sind alle gemeinsam erstellten Planungen und Aktionen vergeblich gewesen bzw. dienen sie nur der Errichtung einer Kletterwand und der Durchführung einiger Verschönerungsarbeiten? Eine Kurzinformation in der Angelegenheit ist also dringend erforderlich.

Zur Erinnerung: Gemeinsam mit Studierenden der Universität Siegen und in Kooperation mit dem Bauamt der Stadt Freudenberg hatten die Schülerinnen und Schüler von Haupt- und Realschule eine Umgestaltung der Schulhöfe geplant. Als wichtigstes Ergebnis dieser Planungen war eine Verbindung der beiden Schulhöfe vorgesehen. Der Verbindungsweg soll unmittelbar vor dem Hallenbad entlang führen und ein durch Sitzstufen gebildetes kreisrundes Kommunikationszentrum erhalten. Der Grund für die bisher noch nicht umgesetzten Gestaltungspläne ist nun folgender:

Das Bauamt der Stadt Freudenberg, das mit der RSF immer gut kooperiert, teilte uns mit, dass an der Frontseite des Schwimmbades umfangreiche Sanierungsarbeiten vorzunehmen seien. Erst dann könne man sinnvoller Weise mit der Umgestaltung des angrenzenden Schulhofareals beginnen. Eine Vorgehensweise, die jeder verstehen kann, auch wenn es den Schülern, die evtl.

so nicht mehr in den Genuss eines neuen Schulhofs kommen, verständlicher Weise nicht gefällt. Mir übrigens auch nicht, gerade weil ich mich sehr für die Schulhofsanierung eingesetzt habe. Uns allen bleibt also zunächst nur abzuwarten und der Wunsch, dass es nach der Sanierung des Hallenbades mit der Realisierung unserer „Schulhof-Träume“ weiter geht.

Allerdings werde ich dann auch nicht mehr in den Genuss des neuen Schulhofs kommen, genau wie so mancher Schüler. Schade!

Renate Hein

In eigener Sache

Liebe Eltern unserer Freudenberg Realschüler!

Eltern wollen verständlicherweise wissen, wer an einer Schule ihre Kinder unterrichtet und so ein wesentlicher Mit-erzieher ist.

Lange Zeit – über 30 Jahre – bin ich das hier an der Realschule Freudenberg gewesen. Jetzt aber möchte ich mich von Ihren Kindern und Ihnen verabschieden, da ich zum Ende dieses Schuljahres in Pension gehe. Ich muss gestehen, das geschieht mit einem lachenden und einem weinenden Auge, denn ich war gern Lehrerin. Ich habe viel gute Zusammenarbeit mit den Schülern, Kollegen und auch Ihnen, der Elternschaft, erfahren können. Ganz herzlichen Dank und herzliche Grüße auch an ganz viele Ehemalige.

Renate Hein

Streitschlichtung

Auch in diesem Jahr haben sich wieder interessierte Jungen und Mädchen aus den neunten Klassen gemeldet, um sich zu Streitschlichter(inne)n ausbilden zu lassen. Diese Ausbildung ist inzwischen abgeschlossen, und seit den Osterferien halten sich immer zwei von ihnen in den großen Pausen im Beratungsraum unserer Schule auf, um für die Mitschüler(innen) immer erreichbar zu sein, wenn es zu kleineren oder größeren Streitereien gekommen ist.

Wir Lehrerinnen und Lehrer begrüßen dies sehr, da sich die Streitschlichter(innen) die Zeit nehmen, um jeden Fall sachkompetent und objektiv zu lösen. Ermuntern Sie, liebe Eltern, Ihre Kinder, diese angebotene Hilfe - wenn nötig - in Anspruch zu nehmen.

Erhard Wienand



Die Fälscher

Eigentlich wollten wir Schüler der Klasse 9b ja lieber den Film „Die Fälscher“, von dem uns Frau Bockheim-Köhler bereits viel erzählt hatte, an einem Schulmorgen ansehen, zumal die Hauptperson, Herr Adolf Burger, ein ehemaliger Häftling der Konzentrationslager Auschwitz und Sachsenhausen, an dem Vormittag anwesend sein würde. Weil jedoch noch Arbeiten geschrieben wurden, mussten wir auf eine Abendveranstaltung ausweichen, die wir auf freiwilliger Basis besuchen wollten. Als Frau Bockheim-Köhler uns versicherte, dass Herr Burger auch am Abend da sein und uns nach dem Film Rede und Antwort stehen würde, fanden sich auch zahlreiche Schüler der 9a, die uns gern begleiten wollten.

Am 23.05.2007 trafen wir uns mit Frau Bockheim-Köhler im Cinestar und sahen uns den 98minütigen Film „Die Fälscher“ an. Gespannt verfolgten wir das Geschehen und waren nach 1 1/2 Stunden erstaunt, dass der Film schon zu Ende war.

Auch danach blieb es noch minutenlang still, dann betrat ein kleiner, älterer Herr die Bühne. Wir konnten nicht glauben, dass dies Herr Burger sein sollte, von dem wir doch wussten,

dass er fast 90 Jahre alt war. Er wirkte wesentlich jünger und absolut fit. Nun forderte Herr Burger uns auf, Fragen zu stellen. „Was taten Sie als erstes nach Ihrer Befreiung aus dem KZ?“ - „Ich borgte mir einen Fotoapparat, um Aufnahmen aus dem Lager zu machen, damit die Menschen sehen konnten, was wirklich geschehen war.“ Diese Bilder erschienen in einem kleinen Heftchen, das er herausgab. Danach schwieg er 20 Jahre lang. Dann hörte



er von der Auschwitzlüge und trug Dokumente für sein Buch „Des Teufels Werkstatt“ zusammen, in dem er beschreibt, wie er damals mit anderen KZ-Insassen, die wie er Drucker, Maler o. ä. waren, von den Nazis gezwungen wurde, britische Pfundnoten und amerikanische Dollars zu fälschen. Wir fanden es erstaunlich, dass damals keiner die Blüten entdeckte. Eine Stunde lang stellten wir Herrn Burger unsere Fragen. Während

der Zeit war der ganze Kinosaal still und hörte gespannt zu, wie Herr Burger, ohne verbittert zu sein, über seine Vergangenheit sprach. Wir waren von diesem Abend begeistert und finden es gut, dass Frau Bockheim-Köhler uns diesen Abend ermöglicht hat.

Lisa Hammer, Annika & Franziska Koch, Christin Röcher

Kick it like...?

Freiwillige Fußball-AG für Mädchen an der RSF

Wer immer noch der Meinung ist, Mädchen könnten nicht Fußball spielen, der sollte sich eines Besseren belehren lassen und montags in der 7. und 8. Stunde in die Sporthalle der RSF kommen, um elf engagierten Schülerinnen beim „kicken“ zuzuschauen! Die Fußball-AG für Mädchen der Klassen 5-8 trifft sich seit Beginn des Schuljahres regelmäßig zum Dribbeln, Köpfen und Tore schießen. Zugegebenermaßen brauchte es einige Übungsstunden, bis der Ball per Kopf oder Fuß da landete, wo er hin sollte. Schließlich handelte es sich bei allen Mädchen um Fußball-Anfänge-

rinnen! Hiervon kann nun nicht mehr die Rede sein, denn die Schülerinnen wissen immer besser mit dem runden Leder umzugehen und haben dabei auch noch sehr viel Spaß. Es ist sogar geplant, im kommenden Schuljahr mit einer Mannschaft an den Schulsport-Wettkämpfen NRW teilzunehmen. Bis dahin wird fleißig weitertrainiert. In der AG sind im Übrigen noch genügend Plätze frei und interessierte Schülerinnen (auch Anfängerinnen!) sind zu einer „Probestunde“ oder dauerhaften Teilnahme herzlich eingeladen. Auskunft zur Mädchenfußball-AG erteilt Frau Leopold.

Felizitas Leopold



Schüler - besser als ihr Ruf ?!

Eine gemeinsame Tagesfahrt nach Oberhausen unternahmen am 02. Mai 2007 die Klassen 7c und 7d der RSF. Auf dem Programm standen die Besichtigung des „Sealife“, eines der größten Aquarien Europas, und der Besuch des CentrO.

Und die Fahrt war ein toller Erfolg: Denn nicht nur das weltstädtische CentrO und die sehenswürdigen Meeresbewohner des Sealife begeisterten unsere Schüler, die sie eifrig fotografierten, auch unsere Schüler selbst erfreuten das im Sealife angestellte Personal, das nicht mit Lob sparte: „So nette, umsichtige und höfliche Schüler und Schülerinnen haben wir hier noch nicht erlebt, und wir haben täglich sehr viele Schülergruppen aus den verschiedensten Regionen zu Besuch!“

Doch damit nicht genug: Der Rechnung des Busunternehmens, die wir einige Tage später erhielten, lag ein Schreiben bei, in dem es die Schüler ausdrücklich lobte und sich einerseits für einen sauber und ordentlich hinterlassenen Bus bedankte und andererseits für die (so wörtlich) „vorbildliche“ Begleitung seitens der Lehrer. (Das muss schließlich auch einmal erwähnt werden!)

Alles in allem war es für uns alle ein gelungener Tag. An dieser Stelle gilt der Dank auch den Eltern, die ihre Schützlinge wohl gut auf diesen Tag vorbereitet hatten!

**Angelika Nowotny,
Erhard Wienand**



Klasse 7c



Klasse 7d

Schulkonferenz

Die Schulkonferenz (SK) kam am 31.05.2007 zur zweiten Sitzung des Schuljahrs 06/07 zusammen.

Als Tagesordnungspunkte wurden u.a. die Anschaffungen von Lehr- und Lernmitteln nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz (LFG) für das Kalenderjahr 2007, die Festlegung der beweglichen Ferientage für das Schuljahr 07/08 und die künftige Organisation der Berufswahlvorbereitung an der RSF diskutiert und beschlossen.

LFG:

Die SK beschloss die Anschaffung eines neuen Religionsbuchs für das Fach ev. Religion, die Anschaffung des in den Klassen 5 eingeführten Deutschbuchs für 2 weitere Jahrgänge und die vorgelegte Liste der im Rahmen des Elternanteils zu besorgenden Bücher.

Die SK beschloss darüber hinaus, dass die Differenz, die zwischen dem Betrag liegt, der für die von den Eltern zu besorgenden Büchern und dem festgelegten LFG-Durchschnittsbetrag liegt, (Durchschnittsbetrag Elternanteil = 38,22 EUR), als Kopierkostenbeitrag eingesammelt wird.

Bewegliche Ferientage:

Die SK legte folgende Termine für des Schuljahr 07/08 fest:

- 02.11.07 (Freitag n. Allerheiligen)
- 04.02.08 (Rosenmontag)
- 02.05.08 (Freitag n. Himmelfahrt)
- 23.05.08 (Freitag n. Fronleichnam)

Berufswahlvorbereitung:

1. Die SK beschloss, dass ab dem Schuljahr 07/08 nur noch interessierte Schüler der 10. Klassen auf Antrag der Eltern an den Info-Veranstaltungen der Berufskollegs teilnehmen können. Für die übrigen Schüler der 10. Klassen sollen an diesen Tagen berufskundliche Fragestellungen thematisiert werden (evtl. Einladung ehemaliger Schüler, die über ihre Erfahrungen im Beruf/in der Schule berichten).

2. Die SK beschloss, dass im Schuljahr 08/09 die beiden Schülerbetriebspraktika in Jahrgang 9 stattfinden sollen, und zwar jeweils zwei Wochen am Anfang und am Ende der Klasse 9. (Dieser Beschluss wurde zunächst für ein Jahr auf Probe gefasst. Am Ende des Schuljahrs 08/09 soll sich die SK aufgrund der dann vorliegenden Erfahrungen erneut mit der Fragestellung beschäftigen.)

Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Fördervereins fand am 29. März im Lehrerzimmer der Realschule statt. Nach der Begrüßung und der Genehmigung des Protokolls las die Vorsitzende Frau Fild den Geschäftsbericht vor. Sie wies u. a. darauf hin, dass durch gezielte Aktionen weitere Mitglieder gewonnen werden konnten.

Nachdem von Herrn Weber der Kassenbericht vorgestellt und von den Kassenprüfern erläutert worden war, wurde dem Vorstand Entlastung erteilt.

Die anschließenden Wahlen ergaben folgendes Ergebnis:

2. Vorsitzender:

Herr Franke (Wiederwahl)

Kassierer:

Herr Weber (Wiederwahl)

2. Kassenprüfer:

Frau Müller.

Die dem Förderverein vorliegenden Wünsche seitens der RSF wurden diskutiert und bewilligt. Im Schuljahr 06/07 hat der Förderverein unserer Schule folgende Anschaffungen ermöglicht:

- 9 Tageslichtschreiber
- 9 Transportwagen für Tageslichtschreiber
- 1 Digitalfimcamera
- 1000 Aufbewahrungsmappen für Schriftstücke für neu aufzunehmende Schüler
- 1000 Aufbewahrungsmappen für Schriftstücke für unsere Abschlusschüler

- 1 LCD Monitor
- 1 Stern ABO
- 1 Ecopolici
- 22 Duden
- 1 CD-Player

Ohne die Unterstützung des Fördervereins wäre vieles an der RSF nicht möglich. Deshalb gilt ihm an dieser Stelle ein besonderer Dank. Insbesondere möchten wir uns in diesem Zusammenhang bei den Damen und Herren des Vorstands des Fördervereins bedanken, die immer ein offenes Ohr haben für die Belange der Schule und ständig bemüht sind, weitere Mitglieder für den Verein zu werben. Herzlichen Dank!

Impressionen



Lisa Hammer Klasse 9b (nach einer Hundertwasser-Vorlage)